

# Presseinformation

## beobACHTEN in der xpon-art gallery

**Eröffnung am Donnerstag, den 11. Juni 2020 um 20 Uhr ONLINE  
auf Instagram @xponartgallery und [www.facebook.com/xponart/](http://www.facebook.com/xponart/)  
Im Anschluss geöffnet bis zum 12. Juli**

*Verändern wir, was wir beobachten? Beachten wir, was wir nicht sehen? Um das Beobachten und Achten geht es in der aktuellen thematischen Gruppenausstellung in der xpon-art.*

*Das Thema Corona klingt nahezu überall unterschwellig mit, was zu erwarten ist bei einer zeitnahen Ausschreibung, und zum Teil wollten wir das auch. Während sich ein kleiner Teil der insgesamt 15 Positionen also ganz explizit mit Corona auseinandersetzt, war es bei anderen Hintergrund, bei anderen begründet er sich aber vielleicht auch nur durch die Erwartungshaltung der Betrachter\*innen. Wir laden ein, genauer hinzusehen.*

*Wir betrachten diese Zeit mit Achtung und freuen uns, diesmal wieder von Anfang an die Türen öffnen zu können - und hoffen, das dies auch so bleibt. Daher wird die Eröffnung hinter verschlossenen Türen stattfinden und ONLINE auf facebook und instagram gestreamt. Es gibt einen Rundgang und eine Performance, Künstler werden vor Ort sein und es können Fragen gestellt werden.*

*Im Anschluss ist die Ausstellung zu unseren regulären Öffnungszeiten unter den üblichen Einschränkungen besuchbar, aber auch im Internet als 360°-Ansicht zu sehen.*

Die Klockmantreppe im Hamburger Steintorweg war Treffpunkt, Bühne, Rückzugsort von Auswärtigen, Ansässigen, Durchreisenden. Vier Jahre, bis zu ihrem Abriss 2010, hat **ANETTE DITTRICH** das Leben auf diesem Stadt-Teil fotografisch beobachtet.

In der Arbeit «minima» fügt **ANNE DINGKUH**n die nüchterne Welt einer technischen Zeichnung von knapp 2m Länge mit der natürlichen, organischen Welt darauf gezeichneter Insekten zusammen. Die Konstruktionszeichnung ist aus sich heraus Ausdruck von Präzision und (Selbst-)Beherrschung. Und doch ist diese Haltung genauso fragwürdig wie der Anspruch einer enzyklopädischen Erfassung der Welt, der in der Insektendarstellung anklingt. Nicht nur wegen des tatsächlichen Insektensterbens, das akribische Beobachten und zeichnerische Festhalten der (toten) Insekten auf der Papierbahn bekommt die Konnotation des Archivierens von Verlusten, und damit unserer Hybris. „Beobachten und Achten gehören zusammen.“

**DOROTHEA FISCHER**s monochromatische Malerei behandelt das «Zwielicht». Sich aus dem Dunkel in die Dämmerung ins Licht bewegend, erfordert es erhöhte Aufmerksamkeit, denn Beobachtungen finden am Rande des Erkennens statt. Zeit verstreicht und liegt auf dem Noch-Verborgenen, was ist zu erwarten im Licht, was ging verloren im Dunkel?

Auf der Oberfläche eines Bildschirms beschäftigt sich jemand auf der anderen Seite der Erde auf einem Bildschirm mit sich selbst. **FABIAN HAMMERL** macht ein Photo dieser Oberfläche, die er betrachtet während er das Photo macht und mit der Person spricht, die sich dabei zusieht. Die Installation füllt das Fenster der Galerie.

Weltweit findet man das rot-weiße Absperrband, ohne Worte ist es universell verständlich. Es markiert die Grenze unserer persönlichen Bewegungsfreiheit, ohne dass es uns im Alltag zu stören scheint. In Zeiten der Pandemie wird diese sonstige Beiläufigkeit gebrochen. **FLORIAN HUBERS** Objekte aus lackiertem Stahlblech behandeln dieses Gefühl.

Die Photographien von **FRANK LINDERS** beobachten den Zustand des modernen Menschen und manifestieren die Zeit mittels Langzeitbelichtung als das, was sie ist: ein Kontinuum. Der Titel des in 2017 entstandenen audiovisuellen Werks «MISPERCEPTION» bezieht sich auf die eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeit des Menschen: Obwohl der Mangel an Wasser weltweit existent ist, respektieren wir das teuerste Gut nicht als endende Ressource.

Herr Lacek. Unbekannt sein Leben lang, stets auf der Suche nach Anerkennung. Am Ende sind die Reste des Lebens Fundstücke auf einem Flohmarkt am Stadtrand von Berlin. Ein Künstlerleben – viele Künstlerleben. Tragik oder Glück? Eine installative Spurensuche von **FRIEDERIKE SCHULZ**.

**GERALD CHORS'** Großformatfotografie «sitting in a car, watching forest» entstand, als er 2005 auf dem Weg nach Rīga war. Einige Monate zuvor hatten die schweren Stürme in Europa die lettischen Wälder stark beschädigt. Trotzdem hatte er in jenem Jahr das Gefühl, das erste Mal wirklich WALD zu sehen.

**HELGE UND NATALJUSCHs** Protagonisten stolpern, von der ganz eigenen subjektiven Wahrnehmung abgesehen, schon im kleinsten über Begrifflichkeiten - jeder gefangen in der eigenen Blase. In ihrem Animationsfilm «Realitäten» wird (wenn auch nicht zwingend) geklärt, wie wir zu der Wirklichkeit zwischen unseren Blasen finden - und wie wir das ganze Schaumbad sehen.

„Eigentlich ist Himmel alles, das vom Betrachter aus oben ist.“ - Der Himmel ist eine Chiffre, die man sofort mit der Farbe Blau in Verbindung setzt. In **IRIS-A-MAZ'** Video-Essay «Himmelblau» wird die Selbstverständlichkeit dieser Farbe untersucht. Das Künstlerduo (Iris Holstein und Matthias Hederer) arbeitet sich an wissenschaftshistorischen und wissenschaftskritischen Themenfeldern entlang, reflektiert naturwissenschaftliche Methoden im gesellschaftlichen Kontext und wendet diese teilweise selber an. Es überlagern sich Realitäten und Fiktionen.

„Ich denke, das Thema wird uns noch lange begleiten und Spuren hinterlassen.“ **KERSTIN HEHMANN** beschäftigt sich in ihrer fotografischen Arbeit «Alles auf Abstand (work in progress)» mit den Abstandsregeln in Zeiten von Corona - auch Social Distancing genannt. Sie hat Momente des Lebens eingefangen, abstrahiert und verdichtet.

**MARKUS PIPPAN** ist malerisch im öffentlichen Raum, urbanen Raum geblieben, wo er zuerst sein Vokabular hinterliess. Umherwandernd findet er die Inspirationen für seine unzähligen, gern grobstrichigen Bilder, fein beobachtete Alltagssituationen, und „ist dann ein Bild geboren, ist man für eine Nanosekunde glücklich und dann kommt eigentlich schon wieder das nächste“. Markus kommt aus Graz und bringt uns mit, was in den Flieger passt.

**SIBYLLE MAYR** schafft neue Formen, respektive stellt Naturphänomene in neu erdachte Zusammenhänge, so dass Orte und Spezies entstehen, die an Erinnerungstiefen rühren und zu Gedankenflügen einladen. Wir beobachten das Erscheinen/Verschwinden eines erotikgeladenen Objekts und schenken der Frage Beachtung, ob sich das «tesselated masking tape / Tarnungahoi» tatsächlich bewegt, und falls ja, wohin.

Eine durch einen teils verspiegelten Glaskasten von ihrer Umwelt getrennte Person erlebt durch die nach innen und außen gespiegelte Umgebung zugleich eine Betonung und eine Auflösung dieser Grenze, ist getrennt und befindet sich doch mitten drin. Gleichzeitig entwickelt sich durch den reduzierten Raum ein durch das Außen nach Innen gerichteter Fokus, und eine erhöhte Achtsamkeit. **SIMONE FEZERs** Arbeit ist zwischen Performance und Essay angesiedelt und auf Video und Fotografie zu sehen. Zur Eröffnung wird sie performen.

**SIMONE KESTING** setzt sich in ihrer Arbeit «setbatru» mit Ambivalenzen auseinander. Das Objekt schwankt zwischen vertraut und fremd, Wachstum und Starre, organisch und künstlich, freundlich und bedrohlich. Assoziationen werden zugelassen, Eindeutiges verweigert. Während «setbatru» von weitem weich wirken könnte, offenbart sich bei näherer Betrachtung die Beschaffenheit des verwendeten Materials. Die Wahrnehmung und das Erfahrungswissen der Betrachter\*innen werden auf den Prüfstand gestellt.

*Bitte beACHTEN: Der Eintritt ist frei, auch online. Aber Kunst lebt nicht von Luft. Wenn wir dürften, würden wir Ihnen Getränke anbieten. Das können wir gerade nicht. Spenden sind dennoch willkommen – davon trägt sich die Galerie. Käufe ermöglichen die Arbeit der Künstler. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an.*



Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 12. Juli 2020 jeweils Samstags bis Dienstags von 18-21 Uhr.  
Max. 7 Besucher zur Zeit, min. 1,5m Abstand zueinander, Mund-Nase-Schutz ist obligatorisch

Über abweichende Öffnungszeiten informieren wir Sie auf unserem Instagram Account  
@xponartgallery, unserer Facebook Seite facebook.com/xponart und unserer Homepage xpon-art.de

Die Eröffnung ist aus gegebenen Anlass nicht öffentlich und wird daher online übertragen.  
Kurz nach der Eröffnung werden 360°-Ansichten der Ausstellung auf der Homepage zu sehen sein.

**Teilnehmende Künstler\*innen:**

Anette Dittrich, Anne Dingkuhn, Dorothea Fischer, Fabian Hammerl, Florian Huber, Frank Linders,  
Friederike Schulz, Gerald Chors, helge und nataljusch, IRIS-A-MAZ, Kerstin Hehmann, Markus  
Pippan, Sibylle Mayr, Simone Fezer, Simone Kesting

**Vernissage (online):** Donnerstag, 11. Juni um 20 Uhr  
**Laufzeit:** bis zum 12. Juli  
**Finissage:** geben wir sofern möglich bekannt  
**Ort:** **xpon-art gallery**  
Repsoldstraße 45  
20097 Hamburg  
[www.xpon-art.de](http://www.xpon-art.de)

## xpon-art gallery

Gegründet vor 13 Jahren

xpon-art ist ein nicht-kommerzieller Projektraum über drei Etagen in der Hamburger Münzberg von 1886. Die Arbeit konzentriert sich auf thematische Gruppenausstellungen zeitgenössischer Kunst. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf Installationen, performativen Arbeiten und Werken, die die Grenzen ihres Genres ausloten.

Die Intention der Galerie ist es, eine Position zwischen kommerziellen Galerien und unregelmäßigen Plattformen für Nachwuchskunst zu formen, dabei steht es im Vordergrund, eine Plattform für die Kommunikation zwischen Kunst und Öffentlichkeit zu schaffen, sowie junge Kunstschaffende zu fördern.

Gegründet wurde xpon-art 2007 von zwei bildenden Künstlern: Arne Lösekann und Anna Goldmund. Nachdem der Installationskünstler Arne Lösekann die Galerie zwischenzeitlich nach dem Prinzip „artist shows artists“ alleine betrieben hat, besteht das Kuratoren- und Organisationsteam aktuell aus vier Personen. Neben dem Begründer Lösekann sind dies der Bildhauer Florian Huber, der Fotograf Gerald Chors und die Wissenschaftlerin und Konzeptkünstlerin Stefanie Johns. In sechs bis acht Gruppenausstellungen pro Jahr werden neben akademisch ausgebildeten Künstlern immer wieder auch Werke von Quereinsteigern präsentiert.

Foto: Arne Lösekann

